



## Trinkwasser und ein Einkommen

Dank Ihrer Hilfe verbessert  
sich das Leben der Bergvölker  
im Norden Vietnams

S. 8

### SIMBABWE

Ein Netzwerk  
für Frauen soll  
Einkommen  
steigern ... S. 3



### UGANDA

Eine Zukunft  
für die Batwa  
... S. 4



### ÖSTERREICH

Fundgrube  
Mistelbach, Ob-  
dachlosenessen  
Innsbruck ... S. 7



Foto: Anwaras Schicksal ist erschütternd. Sie hat traumatisches erlebt, bevor sie mit ihren Kindern nach Bangladesch floh. Dank Ihrer Spenden erhielt sie Nahrungsmittel und Zeltmaterial. Weitere Hilfe ist dringend nötig.

## Traumatisierte Witwen erhalten Hilfe.

*Im Rahmen der Katastrophenfonds-Sammlung am 5. Mai (in allen Adventgemeinden Österreichs) oder durch eine direkte Spende für „Katastrophen“ ermöglichen Sie es ADRA, Menschen in Notsituationen schnell zu helfen.*

**E**s war 2 Uhr morgens, als Anwaras Boot kletterte. In der Dunkelheit zogen Hände sie hinauf und unbekannte Körper pressten sich gegen sie. Sie rief leise nach ihren Kindern und tastete mit den Händen nach ihren Gesichtern.

Das kleine Boot war mit über 40 Personen schwer beladen und schwankte. Als sie sich endlich der Küste näherten, hielt der Bootsführer an und befahl allen, über die Seite ins Wasser zu steigen. „Am Ufer war der Matsch fast brusthoch“, erinnert sich Anwara.

„Ich konnte es mir nicht leisten, Angst zu haben“, sagt sie. „Ich hatte meine Kinder bei mir und ich musste schauen, dass sie überleben.“

### Seit August wurden ganze Rohingya Siedlungen im Rakhine Staat in Myanmar ausgelöscht.

„Als die Armee unser Dorf angriff, nahmen sie alle Männer fest“, sagt Anwara. „Mein Mann war unter ihnen.“

Am nächsten Tag ging sie hinaus um ihren Mann zu finden. Düstere Gerüchte gingen umher und sie musste die Wahrheit erfahren. Was sie fand, verfolgt sie bis heute. „Es war ein Horror zu sehen, was sie mit ihm gemacht hatten“, sagt sie, ihre Augen rot und voller Tränen.

Früh am nächsten Morgen packte sie ihre Kinder und floh zum Fluss Naf, der die Grenze zwischen der Gefahr in Myanmar und der Rettung in Bangladesch darstellt.

Um zwei Uhr nachts tauschte sie ihre goldenen Ohrringe gegen eine Überfahrt auf dem überfüllten Boot ein.

Anwara und ihre Kinder leben heute in einem Flüchtlingscamp auf der anderen Seite des Flusses, nur ein paar Kilometer entfernt von ihrem getöteten Ehemann und ihrem alten Leben. Dort hatte sie ihr eigenes Haus, viele Ziegen und sieben Kühe. Nun hat sie nur noch eine schwarze Plastikplane und eine Ration Nahrungsmittelhilfe. Aber: Ihre Kinder leben.

„Ich habe alles zurückgelassen, um in Bangladesch Sicherheit zu finden“, sagt sie. „Jetzt ist alles weg.“

### Alle Menschen haben ein Recht auf Schutz und ein Leben ohne Gewalt.

Für Flüchtlinge wie Anwara und ihre Kinder ist die Zukunft ungewiss. Aber Anwara ist sich einer Sache sicher.

„Ich werde nie mehr nach Myanmar zurückkehren, nach all dem, was wir erlebt haben“, sagt sie. „Ich glaube immer noch an Gott, aber ich habe meinen Glauben an die Menschheit verloren.“

Im Moment überlebt Anwara. In der Nacht plagen sie die Erinnerungen, aber sie wacht jeden Morgen mit neuem Glauben an Gott und dem Vertrauen auf Hilfsorganisationen auf, die sie wie auch ADRA unterstützen.

„Ich bin ADRA und einem jeden, der uns am Leben erhält, sehr dankbar“, sagt sie. „Ich weiß, dass Gott uns segnen und am Leben erhalten wird.“

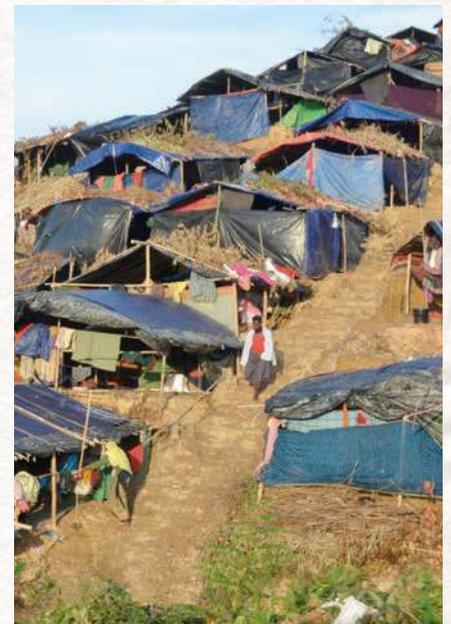
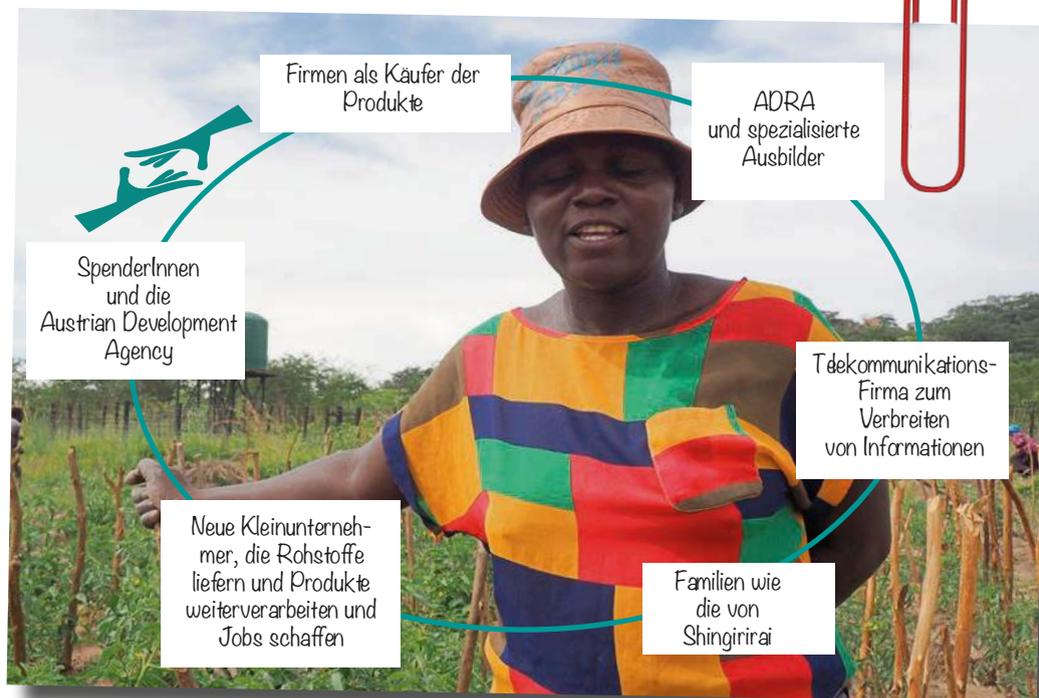


Bild: Bislang war Shingirirai auf sich alleine gestellt und kämpfte trotz harter Arbeit ums Überleben. Sie können helfen, dass ihre harte Feldarbeit endlich rentabel wird.

## Werden Sie Teil von Shingirirais Netzwerk Für ein Leben voller Möglichkeiten



Die Menschen in der Region Zvishavane sind zwei Jahre lang durch eine Hungerperiode gegangen. Dank Nothilfe hat sich die Ernährung der Familien in der akuten Not verbessert, aber die Herausforderungen sind immer noch groß.

### Harte Arbeit - dennoch kaum Ertrag

In einem Dorf-Gemüsegarten kam Marcel Wagner vom ADRA Büro in Wien mit Shingirirai (s. Foto) ins Gespräch. Die Familien haben es nicht leicht. Das Gelände ist abschüssig, der Boden sandig. Bislang konnte keine Tröpfchen-Bewässerung installiert werden und die rund 15.000m<sup>2</sup> müssen von Hand mit Eimern bewässert werden. Eine unglaubliche Arbeit, die aber unerlässlich ist, da es zu wenig und nicht zuverlässig regnet.

Shingirirai ist 34 Jahre alt und hat 3 Kinder. Neben ihrem Haus pflanzt sie Mais an, im Gemeinschaftsgarten Gemüse. Ihre Tomatenpflanzen sind krank. Momentan verdient sie trotz der Plackerei vom Verkauf des Gemüses nur rund 5 USD pro Monat. Das ist viel zu wenig. Sie kann davon ihren Mais mahlen lassen und Hygieneartikel für die Kinder kaufen. Aber sie ist müde von der harten Arbeit und muss zusätzlich als Tagelöhnerin auf den Feldern anderer Leute arbeiten, um die Familie zu ernähren.

### Als Partner bauen Sie nachhaltige Strukturen auf, die das Einkommen von Familien steigern

**2.540 Familien** werden in ADRA's neuem Projekt und mit Ihrer Unterstützung angeleitet, die Produktivität der Anbauflächen zu steigern sowie verschiedene landwirtschaftliche Standbeine aufzubauen. Rund um das Jahr sollen klimaresistentere Sorten angebaut werden, die einen hohen Verkaufspreis erzielen. Dazu werden die Frauen mit Händlern verlinkt und lernen, ihre Arbeitsleistung und Investitionen wie Saatgut, Dünger etc. zu kalkulieren. Sie benötigen die richtigen „Zutaten“ wie Saatgut, Dünger, gesundheitsverträgliche Pflanzenschutzmittel, Bewässerungstechnologie, Werkzeuge. Die Ernte muss richtig gelagert werden, nach Qualität sortiert, möglicherweise bereits weiterverarbeitet werden (z. B. portionsweise verpackte Bohnen für Supermärkte), um den bestmöglichen Preis zu erzielen. Dazu lernen junge Erwachsene, Kleinunternehmen entlang dieser Wertschöpfungskette zu gründen, in denen weitere Personen Arbeit und ein Einkommen finden.

Um dies zu erreichen, arbeiten im neu startenden Projekt verschiedene spezialisierte Partner aus dem Sektor Hilfsorganisationen, öffentliche Stellen und Unternehmen aus der Wirtschaft (Ankauf der Erzeugnisse) und Technologie

(z. B. für den Versand aktueller Marktinformationen über Handy an Bauern) zusammen. Auch Sie spielen dabei eine zentrale Rolle!

### Ihre Spende hilft zielgerichtet und wird vervielfacht

Nur gemeinsam mit Ihnen kann dieses Projekt für 2.540 Familien in der Region Zvishavane in den kommenden 3 Jahren Zukunftsperspektiven schaffen. Jeder Euro Spende wird durch eine Förderung der Austrian Development Agency  $1+1,27=2,27$  vervielfacht.

- Für 42 Euro schenken Sie einer Familie eine Ziege.
- Für 25 Euro spenden Sie Saatgut und Setzlinge.
- Für 40 Euro erhält eine Familie einen Bienenstock.
- Für 75 Euro bilden Sie eine Frau in der Führung eines Kleinunternehmens aus.

**Projektlaufzeit: 02/2018 - 01/2021**

**Budget: 445.174 EUR**

**Spendenziel: 165.174 EUR**

Das Projekt wird gefördert von:





Fotos:

links: Eine Batwa-Elendssiedlung am Stadtrand von Kisoro. Viele Batwa sind gute Musikanten, aber ohne Perspektive. Sie sollen im Batwa-Museum eine Aufgabe finden.

Oben: In solchen Hütten lebten die Batwa vor ihrer Vertreibung aus den Wäldern.

## Die Batwa in Uganda: Dank Ihrer Hilfe trägt das Lobbying für Rechte Früchte. So geht es weiter:

### Lesen, Schreiben, Ackerbau und ein „lebendiges Museum“

Sie zählen zu den ältesten Jäger- und Sammlerstämmen Afrikas und gehören zugleich zu den am meisten isolierten Menschengruppen der Welt: die Pygmäen. In Uganda sind sie unter dem Namen „Batwa“ (in ihrer Sprache „die Waldmenschen“) bekannt. Lange lebten sie friedlich in den Bwindi- und Mughahinga-Wäldern im Westen des Landes, bis 1992 ein Teil der Wälder von der Regierung zum Nationalpark erklärt wurde. Was damals dem Schutze der Berggorillas dienen sollte, führte dazu, dass die Batwa aus ihren Wäldern vertrieben wurden – und ihre einzige

Lebensgrundlage verloren. Seither haben sich die geschätzten 6.000 Batwa in verschiedenen Distrikten angesiedelt. Doch dem traditions- und kultureichen Volk fehlen die Kenntnisse und Mittel, um sich außerhalb des Waldes selbst zu versorgen. Durch den Einsatz von Hilfsorganisationen konnten zwar rund 40 Prozent der Batwa eigenes Land erwerben um ihre Existenz als Kleinbauern zu sichern. Doch die Mehrheit von ihnen lebt bis heute, 26 Jahre später, landlos und in völliger Armut.

Heute ist eine ihrer wenigen Einnahmequellen die Unterhaltung von Touristen mit Musik und Tanz, für die ein ganzes Dorf am Tag durchschnittlich 10 USD verdient. Das sind nicht einmal 50 Cent pro auftretender Person. Im Gegenzug zahlen dieselben Touristen für eine Führung zu den Berggorillas bis zu 600 USD. Andere arbeiten als Tagelöhner oder verkaufen Kunsthandwerk. Das reiche Erbe der Batwa, geprägt durch

Sprache, Kleidung, Schmuck, Musik, Heilkunde und Handwerk, droht nach und nach zu verschwinden – und damit auch ihre ganze Identität. Um diese zu wahren, müssen die Batwa Respekt und Anerkennung als menschliche Wesen bekommen – und die Chance, ihre Traditionen, ihr Wissen und ihre beeindruckenden Lebensgeschichten weiterzugeben. Vor allem müssen sie aber in der Lage sein, sich selbst zu versorgen.

Wir freuen uns, dass wir auch dank Ihrer Spenden seit 2014 mit den Batwa arbeiten dürfen. Ermutigend ist: Neben konkreten Hilfeleistungen wie Ausbildung, Ziegen, Saatgut, zeigt sich vor allem, dass sich die Situation der Batwa durch die beständige Fürsprache und das Lobbying für ihre Rechte verbessert.

**Dies möchten wir gemeinsam mit Ihnen in den kommenden zwei Jahren bewirken, um den Batwa weiterhin nachhaltig zu helfen:**



### Aufbau eines „lebendigen Museums“

Durch Organisation, Training und den Aufbau eines „lebendigen Museums“ sollen die Batwa in der Lage sein, ihre Kultur selber weiterzuvermitteln und eigenes Geld zu verdienen, ohne dabei ausgebeutet zu werden. Das Museum soll ausländische und lokale Touristen anlocken, aber auch Schulklassen und Studenten. ADRA bekam in den vergangenen Wochen dafür 4 Hektar Land von der lokalen Regierung zugesprochen. Der Prozess hat aufgezeigt, wie sehr sich das Verständnis für die Batwa bereits verbessert hat. Während in der Vergangenheit kaum jemand für sie eintrat, waren nun zwei Distrikte sehr stark daran interessiert, für das Museum und angrenzend lebende Batwa Land zur Verfügung zu stellen.



Foto:  
ADRA Mitarbeiter vermessen das Land für das „lebendige Museum“, das die Kultur der Batwa für Außenstehende lebendig machen soll.

### Schulbildung für Kinder und Alphabetisierung für Erwachsene

Von den Einnahmen des lebendigen Museums soll ein Fond angelegt werden, der Geld für den Schulbesuch von Batwa-Kindern bereitstellt. Darüber hinaus können mit Ihrer Spende die vor drei Jahren begonnenen Alphabetisierungskurse für Jugendliche und Erwachsene weitergeführt werden. Die im Museum involvierten Batwa erwerben zusätzlich Englischkenntnisse, um mit den Touristen kommunizieren zu können. In den vergangenen Wochen wurden die Lehrer ausgewählt, instruiert und beginnen nun mit dem Unterricht in den Siedlungen.

### Anbau von Lebensmitteln

Zur Unterstützung der eigenen Lebensmittelproduktion werden rund 200 Batwa-Haushalte ausgebildet und mit Saatgut, Setzlingen und Werkzeugen für den Ackerbau ausgestattet. Durch die Feldarbeit können die Batwa entgegen aller Vorurteile zeigen, dass sie sehr wohl in der Lage sind, produktiv zu arbeiten. Im Februar begann das landwirtschaftliche Training, damit die Batwa pünktlich zur Pflanzsaison im März mit dem Gemüseanbau starten können.

### Einkommensförderung durch eine Schaf-Bank

Viele Batwa sind auf die Austeilung von Hilfsgütern angewiesen. In dieser Projektphase wird ADRA nun eine „Schaf-Bank“ einführen. Dabei werden die ersten Schafe nicht an eine Familie, sondern

an eine „Schaf-Bank“ der Siedlung ausgegeben, die gemeinsam verwaltet wird. Ein Grundstock an Schafen vermehrt sich als Gemeingut der Familien, die Familien erhalten später aber auch junge Schafe als persönlichen Besitz. Mit jeder Spende in die „Schaf-Bank“ profitieren die Batwa neben dem finanziellen Wert der Schafe auch von Milch, Wolle und dem Mist, der als Dünger genutzt wird.

### Förderung der eigenen Interessenvertretung

Um ihren langfristigen Zugang zu Grundrechten zu stärken, lernen die Batwa, sich auf lokaler Ebene für ihre eigenen Anliegen einzusetzen.

### Ein Meilenstein, der uns unglaublich freut: Land für Batwa-Familien!

Im Rahmen der Verhandlungen um Land für das Museum hat die lokale Regierung offiziell beschlossen, ebenso Land für die Ansiedlung von 80-100 Batwa Familien zur Verfügung zu stellen. Land ist die Grundlage, dass die Batwa richtige Hütten errichten, Nahrungsmittel anbauen und eine Lebensgrundlage aufbauen können. Ein wunderbarer Erfolg der kontinuierlichen Lobbyarbeit und hervorragende Grundlage für die kommenden Projektaktivitäten!

**Projektlaufzeit: 11/2017 - 10/2019**

**Budget: 107.000 EUR**

**Spendenziel: 77.000 EUR**

Das Projekt wird gefördert von der

**Stadt Wien**

## Sinnvolle Spendengeschenke für die Batwa:



25 €

Ausbildungsset: Tafel, Bücher & Hefte



40 €

Werkzeugset für den Gemüseanbau



38 €

Schafe für ein Einkommen & Dünger

[www.adra.at/geschenkkatalog/](http://www.adra.at/geschenkkatalog/)

# TADSCHIKISTAN - PHYSIOTHERAPIE FÜR KINDER MIT ZEREBRALER LÄHMUNG: FÜR KINDER WIE ZUHRA



## **dank Ihrer Spenden nun vertrauensvoll auf die Therapie einlässt.**

Zuhra (Name geändert) ist ein sehr schüchternes Mädchen. Sowohl sie als auch ihr Bruder haben eine zerebrale Lähmung und unsere Therapeutin arbeitet mit ihr. Normalerweise war es so, dass sie niemandem erlaubte, sie für die Massage und Gymnastik zu berühren oder mit ihr zu arbeiten. Jedes Mal weigerte sie sich, weil sie große Angst hatte. Es ist so, dass sie ganz allgemein vor fast allen Dingen Angst hat.

Als unsere Therapeutin Zuhra als Überraschung an ihrem Geburtstag besuchte, passierte etwas Schönes. Zuhra begann sich zu öffnen, und zwischen ihr und der Therapeutin entwickelte sich ein Vertrauensverhältnis. Zuhra begann zu verstehen, dass es Menschen gibt, denen sie wichtig ist und die ihr Gutes wollen. Ihre Angst nahm ab und sie wurde offener für die Therapie.

Bei einer zerebralen Lähmung sind die Muskeln des Kindes entweder zu locker, leisten dem Körper keine Stabilität, oder sie sind versteift, so dass sich das Kind kaum bewegen kann. Durch Massage, Gymnastik und Wärmeanwendungen, die auch die Mütter der Kinder erlernen,

machen Kinder große Fortschritte in ihrer Entwicklung. Die Sorge der Mütter ist groß, dass ihre Kinder einmal die Schule besuchen können, und sie träumen davon, dass sie heiraten und eine Familie haben werden.

Neben der individuellen Therapie versucht das Therapeutenteam, die betroffenen Eltern in Selbsthilfegruppen zu organisieren, damit sie einander ermutigen können und weitere Unterstützung zur Therapie ihrer Kinder erhalten. Dies ist in der lokalen Kultur nicht einfach und zurzeit eine Herausforderung des Teams (Frauen verlassen nicht einfach so das Haus). Viel Vertrauen muss aufgebaut werden.

## **Sie können uns helfen, Kinder durch Prävention vor Lähmung zu schützen.**

Viele Eltern berichten, dass die Lähmung ihres Kind nach einem hohen Fieber in der frühen Kindheit begonnen hat – ein hohes Fieber, das nicht richtig behandelt wurde. Hier kann Ausbildung von Ärzten und Krankenschwestern viel bewirken.

**Projektlaufzeit: 11/2017 - 10/2019**  
**Spendenziel: 20.000 EUR**

**I**m Jänner 2018 hat ADRA Geschäftsleiter Marcel Wagner das Projekt und Team in Tadschikistan besucht. Er traf Kinder mit zerebraler Lähmung, die dank Ihrer Spenden durch ADRA mit den Eltern betreut werden. Die nächsten Schritte für das zweite Jahr dieses wertvollen Projekts wurden geplant und viel Zeit der Ausbildung des lokalen Teams gewidmet.

**Zuhra ist eines von 180 Kindern, das**

## **ICH MÖCHTE REGELMÄSSIG SPENDEN:**

*Herzlichen Dank*

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an  
ADRA Österreich, Prager Str. 287, 1210 Wien.  
office@adra.at, Tel. +43 1 319 60 43

Ich möchte durch regelmäßige Spenden helfen mit  
EUR ..... Verwendungszweck: .....

Die Abbuchung soll:  
0 monatlich 0 vierteljährlich 0 halbjährlich erfolgen.

### SEPA LASTSCHRIFTMANDAT:

ADRA Österreich, Prager Str. 287, 1210 Wien.  
Gläubiger-Identifikationsnummer: AT48ZZZ00000017017  
Mandatsreferenz: FB-SEPA-280495

Ich ermächtige ADRA Österreich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ADRA Österreich auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Die erste Abbuchung soll am ...../...../..... erfolgen.

Diese Erklärung kann jederzeit widerrufen werden.

Vorname & Name (Kontoinhaber):

\_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Ort, Datum

Unterschrift

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

## HILFE FÜR OBDACHLOSE IN INNSBRUCK

An vielen Orten Österreichs setzen sich ehrenamtliche Helfer rühmig für Menschen in ihrem direkten Umfeld ein. So auch in Innsbruck, beim monatlichen Obdachlosenessen und der Kleiderausgabe. Hier sehen Sie das Helferteam in der Küche - Helfen macht Freude, wie man sieht - und in der Kleiderkammer. Besonders gefreut hat uns und unsere Helfer, dass an Besucher Jonny, der Schuhgröße 46 hat, nach einem Facebook-Aufruf zwei Paar nagelneue Winterschuhe in der richtigen Größe übergeben werden konnten. Helferin Christine Nowak schreibt: „Ja, wir haben immer wieder schöne Momente und es macht allen Beteiligten viel Spaß, da mitzuarbeiten!“ Liebe Grüße nach Innsbruck und Gottes Segen für eure Arbeit!



*You did it: -) !  
Ihr wart dabei!*



## NEUERÖFFNUNG: ADRA FUNDGRUBE

**Schönes finden, Gutes tun.** Das ist das Prinzip der „ADRA Fundgrube“ in **Mistelbach**. Unser Konzept: Wir lieben Nachhaltigkeit und möchten den Besuchern die Möglichkeit geben, Schönes zu finden und Gutes zu tun. Die ADRA Fundgrube ist eine Ergänzung zu ADRA's „Zentrum für Familien und Begegnung“ in Mistelbach. In der Fundgrube bieten wir vor allem sehr gut erhaltene Secondhand- & Markenware gegen eine Spende an. Dieses Angebot richtet sich ausdrücklich an Jedermann und ist nicht vom Einkommen abhängig – im Gegenteil! Wir freuen uns über jeden Besuch und die Unterstützung!

Was Sie bei uns finden: Schönes aus 2. Hand – Kinderkleidung, Kleidung für Erwachsene, Spielzeug, Haushaltsartikel ...

Was wir gerne nehmen: Gut erhaltene, gespendete Stücke, die sich auf ein 2. Leben freuen.

Ihre Spende für die mitgenommenen Artikel ermöglicht den laufenden Betrieb der Nahrungsmittel- und Kleiderausgabe an Familien in Mistelbach, die es im selben Haus für Familien mit sehr kleinem Einkommen gibt.

Infos: <https://www.adra.at/project/mistelbach-adra-fundgrube-secondhand/>

*Termine - sei dabei!*

13. April:

**Benefizkonzert in Tulln**

6. Mai:

**Benefizlauf in Graz**

12. Mai:

**Stand im**

**Austria Center Wien**

13. Mai:

**Benefizkonzert in Traun**

27. Mai:

**Benefizkonzert in Freistadt**



# VIETNAM

## KLIMA-INTELLIGENTE LANDWIRTSCHAFT, TRINKWASSER, TOILETTEN UND ENERGIE

Cao Bang ist eine bergige Provinz ganz im hohen Norden Vietnams an der Grenze zu China. Über 90% der Oberfläche sind steile Hänge, auf denen die hier lebenden Bergvölker Lebensmittel wie Reis, Mais, Bohnen und Maniok anbauen. Da die Anbauflächen klein sind und es wenige Wasserquellen gibt, haben viele Familien während des Jahres nicht immer genug zu essen. Sie müssen von weniger als 1 Euro/Tag leben. Katastrophen, die durch den Klimawandel häufiger werden, setzen ihnen hart zu.

Durch Unwissenheit schaden sie aber auch ihrer Umwelt und sich selbst – so roden sie immer wieder durch Feuer neue Ackerflächen und die Böden werden ausgewaschen. Viele Familien verwenden zu viele Pestizide und chemischen Dünger. Durch das Kochen am offenen Feuer in den Hütten leiden vor allem Frauen und Kinder unter Atemwegserkrankungen.

### So hilft Ihre Spende den Bergvölkern im Norden Vietnams:

- 500 Familien lernen, sich dem Klimawandel durch intelligenten Landbau anzupassen. Schon in der ersten Projektphase hat ADRA die Familien gelehrt, ihr Land in nachhaltige Terrassen umzuwandeln, um die Böden zu schonen und den Ertrag zu steigern. Dieses Wissen wird nun vertieft.
- Sie erhalten die Möglichkeit, durch Wasserturbinen, Solarpaneele und Biogas-Anlagen Strom und Kochgas zu generieren.
- Die Familien erhalten Wasserfilter und bauen Familientoiletten.

### Einkommensförderung

Anhand einer Marktanalyse lernen die Dorfgemeinschaften, welche Produkte zu welchen Preisen gesucht werden, wie sie Produkte weiterverarbeiten können, wie hoch der Gewinn ist.

Durch höhere Volumen von Landwirtschaftsprodukten und einheitlichere Qualität sollen Händler zu Sammelzentren in entlegene Gebiete kommen. Gemeinsam handeln die Bauern um fairere und stabilere Preise. Beziehungen zu Firmen und lokalen Behörden werden gestärkt, damit die Bauern die Informationen, Produkte und Dienstleistungen erhalten, die sie benötigen. Ziel ist es, dass jede Familie in Zukunft 2-3 verschiedene Einkommensquellen und damit ein sicheres Einkommen oberhalb der Armutsgrenze hat. Dazu gehört zum Beispiel das Züchten von Kleinvieh, der Anbau von Früchten, Pilzen oder Bambus.

Für 8 Euro schenken Sie einer Familie einen einfachen Wasserfilter.

Für 30 Euro spenden Sie einer Familie einen Energiesparofen.

Für 150 Euro unterstützen Sie Familien, Strom in ihr Dorf zu bekommen.



### Herausgeber:

ADRA Österreich  
Prager Str. 287, 1210 Wien  
Tel: 01 319 60 43 / Fax: -499  
E-Mail: office@adra.at  
Homepage: www.adra.at

### ADRA Spendenkonto:

Bank Austria  
IBAN: AT37 1100 0086 1666 6700  
BIC: BKAUATWW

### Redaktion & Gestaltung

Corinna Wagner, Lisa Reggentin  
Grafik Hände auf S. 3: www.freevector.com  
Druck auf 100% Recyclingpapier

ADRA Österreich trägt das Österreichische Spendengütesiegel. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spenden werden lt. angegebenem Verwendungszweck verbucht. Sollten für ein Projekt mehr Spenden eingehen, als sinnvoll eingesetzt werden können, darf ADRA die überschüssigen Spenden für ein artgleiches anderes Projekt verwenden.

